

Ehrenamtliche machen Fietsen wieder startklar

BZ-Serie stellt Verein „Heiden – Wir helfen“ vor – heute: die „Rad-Bar“ / Mehr Mobilität für Flüchtlinge

Von Marita Rinke

HEIDEN. Sättel montieren, Bremsen reparieren, Beleuchtung kontrollieren, Rahmen polieren, Räder registrieren: Auch wenn das Wetter momentan nicht zum Radeln einlädt, in der „Rad-Bar“ des Vereins „Heiden – Wir helfen“ haben die Ehrenamtlichen dennoch jede Menge zu tun.

„Nicht alle Räder, die wir übernehmen, sind für den Straßenverkehr tauglich“, erklärt Martin Jacobs. Der 55-jährige Maschinenbauer hat den organisatorischen Part im Team übernommen. Der Arbeitsplatz von Alfons Ge-

sing und Wolfgang Knüpfer indes ist die Werkstatt in der Garage eines ehemaligen Geschäftes an der Velener Straße.

„Der Bedarf ist da. Es sind aktuell 189 Fahrräder im Umlauf.“

Bilanz von Martin Jacobs neun Monate nach Eröffnung der „Rad-Bar“ an der Velener Straße

Dort hatte der Verein im vergangenen April die „Rad-Bar“ eröffnet. „Anfangs waren wir froh, wenn wir überhaupt ein Rad zum Raus-

geben hatten“, erinnert Jacobs. Inzwischen wurde der frühere Ladenraum hinzugenommen, um Platz für die Räder zu haben, die zum Verleih bereitstehen.

„Der Bedarf ist da“, sagt der Heidener. Das belegen die Zahlen: „189 Fahrräder sind im Umlauf.“ Ausgegeben werden die Fietsen ausschließlich an Flüchtlinge. „Wir wollen dem Fahrradhandel keine Konkurrenz machen“, betont der 55-Jährige. Ziel sei es, den Flüchtlingen zu mehr Mobilität zu verhelfen. Denn da diese kein Auto hätten, seien sie bei längeren Weg ansonsten auf Busse angewiesen. Ein Fahrrad sei da für viele eine gute und kostengünstige Alternative.

25 Euro zahlen Erwachsene für die Ausleihe – einmalig. „Mr. Richters“, wie Heidens Ordnungsamtleiter Christian Richters bei den Flüchtlingen heißt, behält laut Jacobs den Betrag von den Leistungen ein, die die Flüchtlinge beziehen. Für Jugendliche und Kinder ist das Angebot günstiger. Für ihre Räder fallen 15 beziehungsweise zehn Euro als Gebühr an. Jacobs dokumentiert in seinen Unterlagen, wer welches Rad bekommen hat. „Auch um Missbrauch zu vermeiden.“

Bei den Fietsen, die der Verein ausgibt, handelt es sich um Räder, die Bürger aus Heiden und Umgebung gespendet haben. Manche werden wieder aufgemöbelt, andere lassen sich nur noch „ausschlachten“.

Die „Rad-Bar“ ist der kostenintensivste Posten im



Wolfgang Knüpfer holt ein Rad für junge Flüchtlinge aus dem Lager. Fotos: Rinke

Verein „Heiden – Wir helfen“. Darauf hatte der Vorsitzende Werner Lewers während der Verleihung des Ehrenamtspreises im Dezember (die BZ berichtete) hingewiesen. Mit Erlösen, beispielsweise aus der „Kleid-Bar“, kaufen die Ehrenamtlichen notwendige Ersatzteile. „Eine Gangschaltung kostet rund 50 Euro“, nennt Jacobs ein Beispiel.

Auch Zubehör, wie Helme und Kindersitze sowie Fahrradanhänger, verleiht der Verein an Flüchtlinge. Die Kindersitze allerdings sind knapp. „Da würden wir uns über weitere Spenden freuen“, sagt Jacobs.

Die Ehrenamtlichen sorgen jedoch nicht nur dafür,

dass die Flüchtlinge Räder zur Verfügung haben. In Zusammenarbeit mit dem ADFC und der Polizei vermitteln sie ihnen auch die Regeln des deutschen Straßenverkehrs. Ins Englische und Arabische haben sie diese dafür übersetzen lassen. Und manchen bringen sie das Fahrradfahren erst einmal bei, bevor sie ihnen die Fietse zur Verfügung stellen.

► Während der Wintermonate ist die „Rad-Bar“ an der Velener Straße montags von 15 bis 17 Uhr besetzt.

| Ihr Kontakt zur Autorin:

rinke@borkenerzeitung.de

Tel. 02861/944-164



Alfons Gesing repariert ein Damenrad, das für den Verleih an Flüchtlinge gespendet wurde.